

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie quartalsweise über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

KOBV ALLGEMEIN



Auch mit der Arbeit von Zuhause startet das Jahr 2021 für den KOBV ohne Glitches.

Seit dem 1. April haben wir ein neues KOBV-Mitglied: die [Bibliothek der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg](#). Der Bestand der Bibliothek der Hochschule auf dem Campus in Oranienburg umfasst etwa 35.000 Medien, insbesondere Monografien inklusive rund 3.000 E-Books. Wir heißen die Kolleg:innen herzlich Willkommen im Verbund!

KOBV-Portal

Im Januar 2021 erfolgte für das KOBV-Portal das Release 3.6.0 (s. auch den Bericht zu ALBERT). Dieses Release umfasst hauptsächlich Änderungen und Neuerungen in der IT-Infrastruktur, wodurch das KOBV-Portal jetzt in neuer Umgebung wie einer SOLR-Cloud läuft. Integriert wurde außerdem ein Vollabzug für K10Plus. Für Crossref wurde eine erste Anreicherung mit Lizenzinformationen realisiert, die bei Bedarf eine Selektion der Artikel über die jeweilige ISIL ermöglicht. Alle Änderungen können Sie wie gewohnt auf unserer Homepage nachlesen: [Changelog und Releasenotes](#).

Digitale Langzeitarchivierung mit EWIG

Das neue EWIG-Release vom 31. März unter dem Code-Namen »Benny Carter« beinhaltet ein Update und mehrere kleine Anpassungen im Gesamtsystem. Im Zentrum stand das Update der Hauptkomponente des Langzeitarchivs Archivematica auf die aktuelle Version 1.12.1. und daraus resultierende Anpassungen im Zusammenspiel aller Komponenten. Archivematica und die Datenverarbeitung in der Pre-Ingest-Strecke werden jetzt auf derselben Infrastruktur ausgerollt, was die Komplexität bei der Wartung reduziert. Eine weitere Neuerung besteht in der Entscheidung, dass ausgewählte Entwicklungsaufgaben zukünftig auch bei externen Dienstleistern in Auftrag gegeben werden sollen.

PROJEKTE

DFG-PROJEKT DEEPGREEN



Am 2. März haben 152 Personen das virtuelle Kick-Off für die Zukunft von DeepGreen, unter dem Titel ***Bisherige Erfolge und neue Ziele*** besucht. Das große Interesse gilt einem DFG-geförderten Projekt, das darauf abzielt wissenschaftliche Artikel automatisiert in institutionellen Repositorien zweitzuveröffentlichen. DeepGreen unterstützt damit Wissenschaftler:innen in ganz Deutschland dabei, ihre Zweitveröffentlichungsrechte wahrzunehmen und erhöht somit die Sichtbarkeit ihrer Publikationen.

Die Veranstaltung markiert sowohl den Abschluss der fünfjährigen DFG-Förderung als auch den Beginn des Pilotbetriebs von DeepGreen, der für die nächsten zwei Jahre aus Eigenmitteln des KOBV am ZIB, der Bayerischen Staatsbibliothek und der Universitätsbibliothek der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg getragen wird.

Nach einem Impulsvortrag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in fünf verschiedenen Themenräumen Fragen an die Projektbeteiligten und an DeepGreen-Anwender:innen zu stellen. An der Veranstaltung haben 152 Vertreter:innen aus zahlreichen Universitäten, Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Verlagen teilgenommen. Besonders gefreut hat uns, dass Interesse an DeepGreen auch außerhalb von Deutschland besteht, denn es waren auch etliche Teilnehmer:innen aus Österreich dabei.

DeepGreen beliefert nun auch Fachrepositorien!

Seit Januar 2021 kooperiert DeepGreen neben institutionellen Repositorien auch mit Fachrepositorien. Wir verteilen ausgewählte Zeitschriften aus dem Wiley DEAL Vertrag an EconStor, das Fachrepositorium des Leibniz-Informationszentrums Wirtschaft (ZBW) und an Geo-Leoedoc, das Fachrepositorium für das System Erde und Weltall, betrieben von der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek (SUB Göttingen). Zudem senden wir ausgewählte Zeitschriften aus dem Gold-Portfolio des Verlags Karger an Publisso, das Fachrepositorium für Lebenswissenschaften des Informationszentrums Lebenswissenschaften (ZB MED). Die fachliche Zuordnung der Artikel basiert auf Basis vorausgewählter Zeitschriftentitel. Mit der Integration von Fachrepositorien wurde ein Meilenstein im Projekt DeepGreen erreicht.



Der verschneite Frühling hatte auch sehr schöne Seiten.

Neue Testinstitutionen beteiligen sich an DeepGreen

Wir konnten zudem neue Testinstitutionen für DeepGreen gewinnen, die ab April/Mai 2021 starten werden. Wir freuen uns sehr, die Technische Universität Kaiserslautern, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz, das Helmholtz Zentrum München, die Hochschule Offenburg, die Hochschule Reutlingen, das Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ und die Universität Potsdam. Wir begrüßen alle neuen Institutionen im Kreis der DeepGreen-Anwender:innen.

Verlag Hogrefe beginnt Kooperation mit DeepGreen

Der wissenschaftliche Verlag Hogrefe beginnt im März 2021 eine Kooperation mit DeepGreen. Das Verlagsportfolio umfasst Zeitschriften der Fachgebiete Psychologie, Psychotherapie, Psychiatrie, Gesundheitswissenschaften und Pflege. Die Kooperation mit DeepGreen umfasst Open-Access-Artikel aus etwa 40 Zeitschriften, darunter auch Open Access Journals.

Hogrefe hat außerdem einer Belieferung des Fachrepositoriums Publisso zugestimmt.



So manch eine Laptop-Tastatur hat bei uns dieses Quartal wahre Wunder vollbracht.

SCHWESTERINSTITUTIONEN**FORSCHUNGS- UND KOMPETENZZENTRUM DIGITALISIERUNG BERLIN (DIGIS)****Auftakt der Förderprojekte 2021**

Auch 2021 arbeitet digiS weiterhin coronabedingt ausschließlich im Home Office. Daher haben wir unsere neuen Projektpartner:innen zum ersten rein virtuellen Auftakttreffen begrüßt. Am 22. Januar konnten wir digital mit unseren Projektpartner:innen über Erwartungen und Fragen zum kommenden Jahr sprechen. Die [diesjährigen Projekte](#) im Förderprogramm kommen aus folgenden Institutionen:

- Archiv der Akademie der Künste
- Friedrichshain-Kreuzberg Museum
- Georg Kolbe Museum
- Grimm-Sozietät Berlin e. V.
- Industriesalon Schöneeweide e.V.
- Lette Verein
- Stiftung Deutsche Kinemathek
- Stiftung Deutsches Technikmuseum
- Stiftung Stadtmuseum Berlin (2021 mit zwei Projekten vertreten)

Zusätzlich und außerhalb des Wettbewerbs hat das Brücke-Museum eine Zuwendung zur Digitalisierung seiner Ethnographica-Bestände von der Berliner Kulturverwaltung erhalten und wird ebenfalls von digiS mit betreut. Dieses Projekt ist ein Pilotvorhaben, das sich dem Thema Dekolonisierung widmet.

Workshops im ersten Quartal

Auch im neuen Jahr konnten wir - mittlerweile geübt - mit unseren digitalen Workshops weitermachen. Wir probieren weiterhin verschiedene digitale Formate für unsere Workshops aus. Für den mit 43 Teilnehmer:innen gut besuchten Workshop „Technische Grundlagen der Digitalisierung“ produzierte unser Team-Kollege Marco Klindt eine [e-Lecture](#), auf deren Basis er in einer live Q&A Session am 11. Februar die Fragen der Teilnehmer:innen beantwortete. Am 22. Februar wurde die Workshopreihe fortgesetzt mit Dr. Paul Klimpel von iRightsLaw. In diesem Webinar ging es vor allem um die Änderungen, die sich aus der [Umsetzung der EU-Urheberrechtsreform in nationales Recht](#) ergeben. Erst Anfang März entschied der [Europäische Gerichtshof über die Anwendung von Framing-Technologie auf den Seiten der DDB](#).

Am 17. März ging es bei uns weiter mit dem Thema Metadaten. Auch vom Workshop „[Grundlagen der digitalen Erschließung](#)“ stehen weiterhin alle e-Lectures auf der digiS Seite offen zur Verfügung. Kurz darauf, am 24. März gab es dann von Dr. Stefan Rohde-Enslin eine detaillierte Einführung in [museum-digital](#). Die Plattform wird von vielen digiS-Partner:innen für Inventarisierung und Präsentation digitaler Kulturdaten genutzt. Die Workshops werden im Mai 2021 fortgesetzt. Weitere Informationen dazu gibt es auf unserer [Website](#).

Coding da Vinci

Bei unserem Partner Coding da Vinci fing das Jahr gleich am 29. Januar mit einer großen digitalen Preisverleihung an. Die Abschluss-Veranstaltung von Coding da Vinci Niedersachsen brachte nach 14 Wochen Hackathon 10 kreative Projekte hervor, welche sich mit ihren Prototypen vorstellten. Die Preisverleihung wurde vollständig live bei Youtube gestreamt. Der Stream ist hier abrufbar: <https://youtu.be/1NrFbMcUBZs>. Die diesjährigen Gewinner:innen [Appsolutely Old](#), [Maschinenlerner](#), [FabSeal](#) und [Herzog VR August](#) wurden gekürt und eine [Keynote von Prof. Dr. jur. Ellen Euler](#) (FH Potsdam) bot allen Zuschauer:innen einen krönenden Abschluss.

Ende 2022 läuft die Förderung der Coding da Vinci-Hackathons durch die Kulturstiftung des Bundes aus. Die Gründer:innen und die Geschäftsstelle von Coding da Vinci haben daher zusammen mit der großen CdV-Community einen Strategieprozess gestartet und zu einer ersten „[Ideenparty](#)“ - dem [Coding da Vinci-Zukunftsworkshop](#) - für Anfang Februar eingeladen.



Trotz der Kälte haben nicht nur die Pflanzen wieder neue Energie gewonnen.

HOSTING/ENTWICKLUNG

OPUS 4 REPOSITORY-SOFTWARE

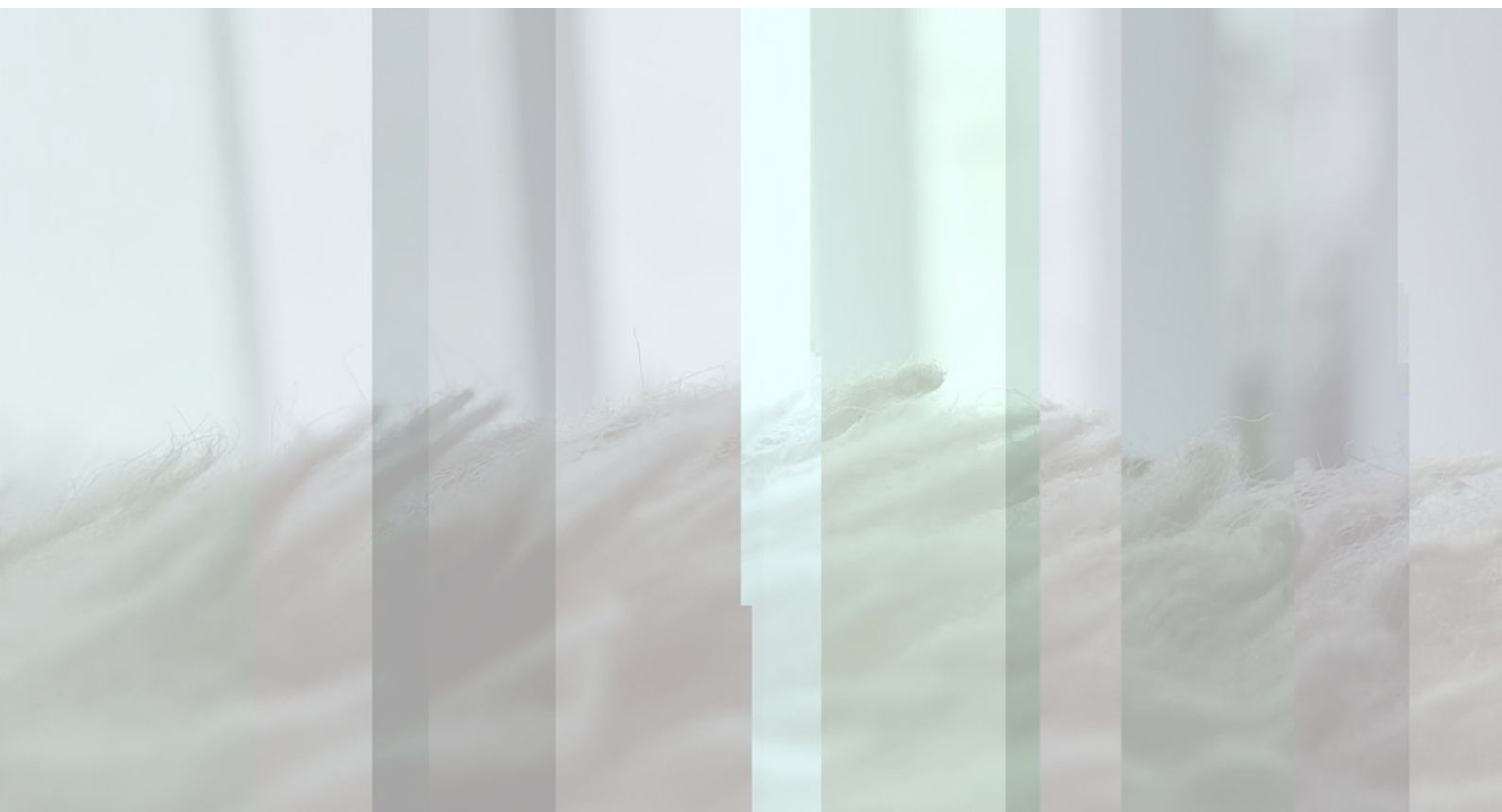


Seit Anfang des Jahres konzentriert sich die Entwicklung auf Umarbeitungen des Frameworks und die Umstellung auf das PHP-Framework Laminas als Nachfolger von Zend. Die Funktionalität zum einfachen Import von BibTex in der Administrationsoberfläche wurde an einen externen Entwickler beauftragt und steht kurz vor dem Abschluss.

Ende Februar konnten alle Updates für die beim KOBV betreuten OPUS-Instanzen auf die aktuelle Version 4.7.0.4 erfolgreich abgeschlossen werden. Nach Beendigung dieser Updates sind die Vorbereitungen für das nächste große OPUS-Release auch im Hosting-Bereich gestartet. Für den Umstieg auf Laminas sind Umstrukturierungen in der Hosting-Umgebung erforderlich: Zugriffe auf OPUS-Instanzen müssen zukünftig über einen Proxy erfolgen. Außerdem wird das Verfahren für SFTP-Zugriffe auf die OPUS-Instanzen verändert. Alle SFTP-Zugriffe werden zukünftig auf einem zentralen SFTP-Server beim KOBV verwaltet.

Das Opus-Hosting-Team im KOBV betreut aktuell [47 produktive OPUS 4-Instanzen](#) (Stand: März 2021). Davon sind 18 Bibliotheken beim Bibliotheksverbund Bayern angesiedelt. 6 Instanzen befinden sich im Aufbau und es gibt eine öffentliche OPUS 4-Demoinstanz.

Das Interesse an einem Einsatz von OPUS 4 ist aktuell sehr hoch, was sich anhand von Hostinganfragen ablesen lässt. Festzustellen ist auch ein hohes Interesse an der Integration von ORCID und an einer Publikation von Forschungsdaten mit OPUS.



Der Schnee dieses Frühjahr hat dem Home-Office oft einen romantischen Aspekt gegeben.

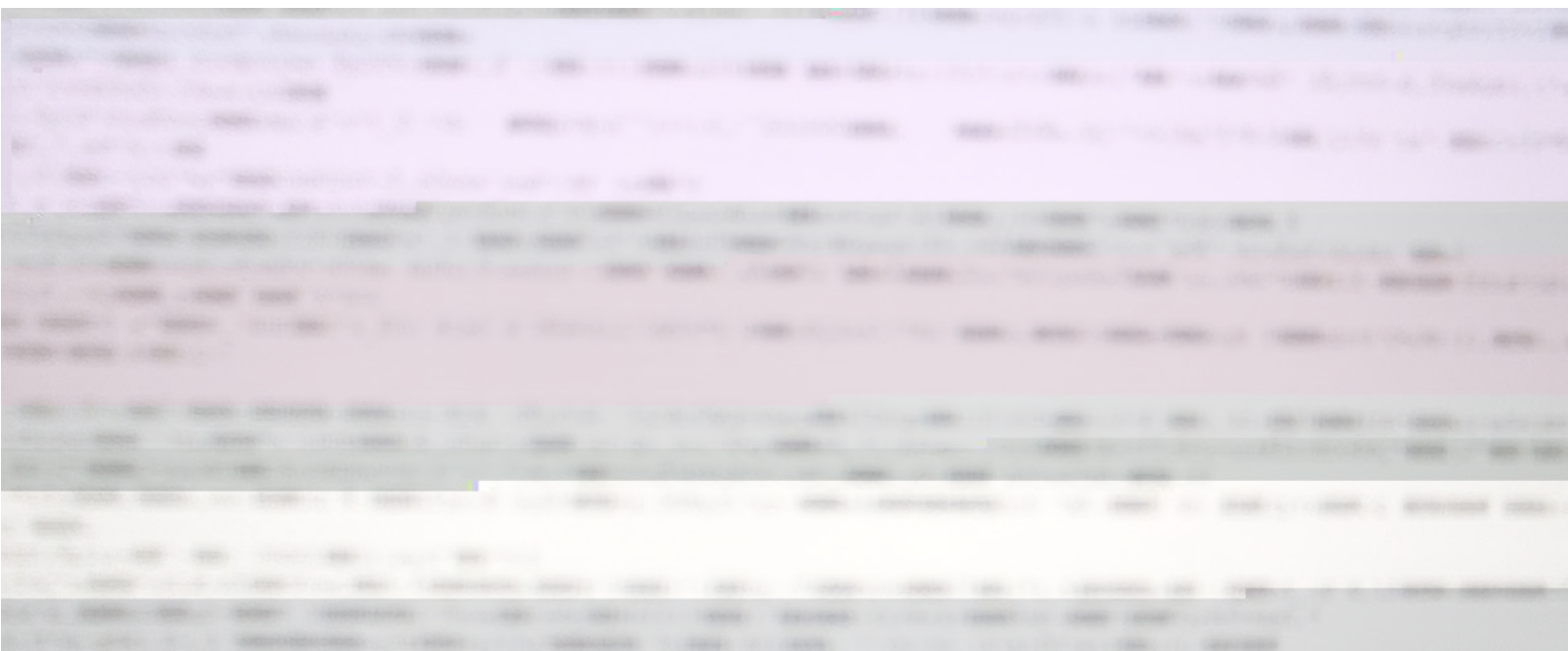
DISCOVERY-SYSTEM ALBERT

Im Januar erfolgte das Release ALBERT 3.6.0. Hauptsächlich betreffen die Änderungen und Neuerungen unsere IT-Infrastruktur. Zum einen ging es um den Umzug der Solr-Indizes in eine neue skalierbare Solr-Cloud (Server), zum anderen aber auch um notwendige Updates der auf den virtuellen Maschinen laufenden Betriebssysteme. Neben Lizenzrechten spielte dabei auch gewährleistete Sicherheit eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus wird unser Crossref-Artikelindex mit Lizenzinformationen aller ALBERT-Instanzen angereichert und bei Bedarf ist eine Selektion der Artikel über die jeweilige ISIL möglich. Der Fahrplan zu ALBERT 3.7.0 sieht wieder mehr Arbeiten für alle Instanzen direkt vor, das betrifft vor allem Datenlieferungen, insbesondere vom ASP-Dienst, aber auch die Umsetzung von individuellen Wünschen der einzelnen [Instanzen](#).

Bei dem ALBERT-Anwender:innen-Treffen im Dezember 2020 wurde mehrfach der Wunsch nach mehr Austausch (vor allem zwischen den Anwender:innen) geäußert. Auf diesen Wunsch gehen wir sehr gern ein und bieten nun alle zwei Monate ein offenes Treffen an. Bei diesen Veranstaltungen wird es keine feste Agenda geben, sondern die Themen werden von den Teilnehmenden selbst bestimmt. Das erste Treffen dieser Art mit 13 Anwender:innen hat am 15. Februar virtuell stattgefunden. Im Zentrum standen die Themen Albertiko, Anreicherung der Crossref-Daten, Datenmapping, und die Einbindung von ortsunabhängiger Fernleihe.

Das Projekt Albertiko wird sich über das Jahr 2021 erstrecken und soll die Implementation der Benutzerkontofunktionalität für die ALBERT-Instanzen und sehr wahrscheinlich eine Neugestaltung des ALBERT-Frontends umfassen. Für Crossref sind Anreicherungen mit Informationen aus Unpaywall, Fachgebieten der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB), Sondersammelgebieten (SSGs) und weitere Anreicherungen vorgesehen.

Das nächste offene ALBERT-Anwender:innen-Treffen wird am 20. April stattfinden. Auch Interessierte sind herzlich willkommen. Kontaktieren Sie uns einfach für weitere Informationen und den Zoom-Link zum Treffen.



Texte schreiben, Code korrigieren, Newsletter verbreiten - immer weiter geht die Arbeit.

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Seit März ist unsere Kollegin Nicole Heidingsfelder aus ihrer Elternzeit zurück und unterstützt uns nun wieder unter anderem beim Projekt Albertiko. Wir freuen uns sehr unsere frisch gebackene Mutter wieder regelmäßig sehen zu können. Willkommen zurück im Team!

ANKÜNDIGUNGEN FÜR IHRE KALENDER

KOBV Forum 2021 vom 07. bis 11. Juni

Wir haben uns entschieden, das KOBV-Forum in virtueller Form diesmal auf drei Veranstaltungstermine in einer Woche zu verteilen. Die Online-Treffen werden dafür kürzer ausfallen. An jedem der drei Termine wird es um ein anderes Leitthema gehen. Neben der Vorstellung der KOBV-Services durch uns wird der Austausch zwischen den Bibliotheken im Vordergrund stehen. Bitte merken Sie sich die Termine 7. Juni, 9. Juni und 11. Juni vor. Infos zum Programm gibt es in Kürze auf der [KOBV-Homepage](#).

digiS Infotag am 23. Juni 2021

Auch dieses Jahr laden wir zum digitalen digiS Infotag ein, um allen Interessierten einen Überblick über die Arbeit von digiS zu bieten. In digitalen Beratungsgesprächen können wir Interessenten am 23. Juni zu Anträgen für das Förderprogramm 2022 beraten. Weitere Informationen zur Veranstaltung sowie zur Anmeldung für Einzelberatungen gibt es demnächst auf unserer [Website](#) zu finden.

Alle in diesem Newsletter veröffentlichten Texte unterliegen der
[Creative-Commons-Lizenz CC BY 4.0](#)

Das Archiv sämtlicher KOBV-Newsletter finden Sie auf den KOBV-Webseiten.
Den Newsletter können Sie traditionell [abonnieren](#).

Auf unserer [News-Seite](#) und via [Twitter \(@kobv_zt\)](#) werden Sie zeitnah informiert.
Hinweise, Kommentare oder Wünsche gerne per Tweet
oder per e-Mail an: kobv-zt@zib.de.
